



Vorrede.

Ottes Mayestet/ Herrligkeit vnd Macht/ Auch seine vnausz, sprechliche Weisheit/ Gute/ vnd Treu/ wird fürniemlich auf seinem Herrlichen wunderbarn geschöpfferkandt/wie auch der Heydnisch lehrer Seneca sagt.

Das Gott alle sein geschöpff/ so gut vnd nutzlich zu vnser Wolfart geschaffen hat/das macht/er ist gütig vñ treu/das es aber alles so schon vnd artlich geordnet/vñ disponire worden/das macht seyne vnerforschliche Weisheit/ vnd das ihm aber/ an keinem Wollen gesmangelt/das ist sein allmechtige Krafft vnd Herrligkeit/darumb sol billich von allen Menschen/Sonderlich aber von vns Christen/als Gottes geschöpff/immerdar der Herr vnd schöpffer gehret vnd gepreysset werden/wan wir anschauen sein gewaltig gebew/Himmel vnd erden vnd die herrlichen liechter Sonn Mohn/vnd Stern/damit er den Himmel gezieret hat/auch alles das so im Himmel vnd Erden beschlossen ist/dan̄ er hats alles erschaffen/vnd es erhelet für vnd für im ordenliche wesen vnd lauff/durch sein heyligs ewigs wortt/ vnd thut noch teglich grosse wunder im Himmel vnd auff Erden. Dem sey lob eh: vnd preys von ewigkent zu ewigkeit Amen.

Qān als Gott Himmel vnd Erden erschuss sagt Moses sprach er/es werde Liecht/vnd es ward liecht/vnd Gott sahe das/das Liecht gut war/da schidet Gott das Liecht von der Finsterniss/ vnd nennet das liecht Tag/ vnd die finsterniss Nacht/ er schet auch die herrlichen liechter/ an die feste des Himmels/ das sie auff erden scheinen/ zu scheyden tag vnd nacht/ auch zu geben Zeichen/ Zent/ Jar vnd tag. Gott erschuss auch den Menschen nach seinem ebenbildt/ vnd begabet ihn/ mit einem herrlichen liecht/ inn seiner Scel vnd herzen/ damit zu Contempliren vnd zuerfüllen seinen ewigen göttlichen willen/ Er zieret ihn auch an seinem Leyb/mit zweyen schönen liechtern/ damit an zuschauen/ die himlischen Körper vnd geschöpff vnd zuerkennen/das Gott genedig sen/vnd sein gütigkeit für vnd für weret,

Wie wunderlich hat nur der liebe Gott die vier Elementa/vnd derselbigen fünfte wesenhete unter dem himel geordnet/darauf alle ijdische Körper/ vnd wir menschen selbs/genaturet vnd gemessigt werden/vnd ein jeder sein Complexion vnd eigenschaft hat/also/das das Feuer vnd Wasser/bedes zugleich in einem Körper als im auge verfasset vnd erhalten werden mügen/vnd doch also/das das feuer vom wasser nit erleucht/ desgleiche das wasser durchs feuer nit gentlich verzert/ vnd aus gedruckt wird. Wer koint nur die grossen wunder Gottes/genugsam erzelen vnd aussprechen/ es heyst ja wie der Königlich Prophet David sagt/ wunderbarlich sind die wercke des Herren.

Vnd gleich wie Gott für vnd für wircket in seinem geschöpff/also sollen wir auch wercken vnd nit feyren/alles zu seinem heiligen lob/vnd zu bestem nutz vnsers nechsten/ein jeglicher nach der gabe die im got geben hat/ wie Paulus lert/dan̄ ob wol die gaben vnd Künft vngleich sind/ vnd bei einem menschen herrlicher vnn̄d grosser leuchten als bei dem andern/ so kompt es doch alles von einem vnn̄d ewigen Geber/ der auch rechenschafft erfordern wird zu seiner zent/von eines seden verwaltung am tag seiner herrlichkeit/so wol von demjenigen dem ein einiges pfunde vertrawt ist/als dem so Zehen pfundt in verwaltung empfangen hat/Derhalben ja niemands sein gegebens pfündlein im schwenzthuch ver bergen/sondern seinem nechsten zu nutz vnd wol-fart damit dienen soll/nach seinem besten vermügen/dieweyl niemand der geringsten eines mit sich auf disem jamerthal führen kan/nichts haben wir inn diese Welt bracht/ auch offenbar ist/ das wir nichts darauf bringen werden.

a iii Nach